



öffentlich

**Betreff:**  
Parken Lindenstraße

**Einreicher:** Fraktion CDU/ANW

Erstellungsdatum 18.05.2009

Eingang 902:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
03.06.2009	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		x

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, wie kurzfristig eine Verbesserung der Parkmöglichkeiten für auswärtige Besucher im Bereich der Stiftung „Großes Waisenhaus“ geschaffen werden kann. Hier sollten insbesondere die durch die Anwohner nicht genutzten Parkplätze in der Lindenstraße in die Prüfung einbezogen werden.

gez. Michael Schröder  
Fraktionsvorsitzender

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

**Entscheidungsergebnis**

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> Lt. Beschlussvorschlag	<input type="checkbox"/> Beschluss abgelehnt			
<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss DS Nr.:				
<input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zurückgezogen			

überwiesen in den Ausschuss:
Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

**Finanzielle Auswirkungen?**

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

### **Begründung:**

Im „Großen Waisenhaus“ ist. u.a. das Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg Mieter. Hier gibt es Besucherverkehr aus dem gesamten Land Brandenburg. Die Lindenstraße ist vor dem Haupteingang, zwischen Spornstraße bis Breite Straße, als Anlieger-Parkbereich ausgeschildert, wird jedoch zumindest tagsüber kaum durch Anliegerfahrzeuge zum Parken genutzt. Die Besucher sehen nach aufwendiger Parkplatzsuche die Vielzahl der leeren Parkplätze vor dem Haus oder aber parken dort und erhalten ein „Knöllchen“. Formal gibt es hier am Handeln der Stadt nicht auszusetzen. Es stellt sich aber die Frage, ob so nicht eine Negativstimmung bezogen auf die Landeshauptstadt ins Land getragen wird. An anderer Stelle wundern wir uns dann, warum z.B. der Landtag sich vielfach schwer tut mit Entscheidungen zu Gunsten der Landeshauptstadt.

Eine bessere Werbung für Potsdam, zufriedene Besucher, dürfte es wohl kaum geben. Hier kann mit wenig Aufwand eine Werbung für Potsdam gemacht werden, dies setzt aber ein Umdenken im Verwaltungsdenken voraus.